

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichem Heften (sonnt. „Welt und Zeit“). Es ist Publikations-Organ der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands u. a. m. Organ der Arbeiter, Gewerkschaften, der Arbeiterjugend u. a. m. Preis: 10 Pf. pro Woche. Postamtliche Zustellungsmittelpunkte sind: 1. 10 Pf. - Monatspreis 30 Pf. - Vierteljahr 1.00 Pf. - Halbjahr 1.80 Pf. - Jahrespreis 3.20 Pf. - Auslandsendung 4.00 Pf. - Zusatzenpreis 1.00 Pf. im Ausland. - Redaktion: Leipziger Str. 10, Halle a. S. - Druck: Druckerei „Volksblatt“ Halle a. S. - Verleger: Dr. Otto Braun, Halle a. S.

Bezugspreis monatlich 2.00 RM, u. 0.50 RM. Vierteljahrsgeld, insgesamt 2.50 RM, für Abnehmer außerhalb des Reiches 3.00 RM, halbjährlich 5.00 RM, jährlich 9.00 RM, bei direkter Einzahlung an den Verlag 2.00 RM. - Zusatzenpreis 1.00 RM im Ausland. - Postamtliche Zustellungsmittelpunkte sind: 1. 10 Pf. - Monatspreis 30 Pf. - Vierteljahr 1.00 Pf. - Halbjahr 1.80 Pf. - Jahrespreis 3.20 Pf. - Auslandsendung 4.00 Pf. - Zusatzenpreis 1.00 Pf. im Ausland. - Redaktion: Leipziger Str. 10, Halle a. S. - Druck: Druckerei „Volksblatt“ Halle a. S. - Verleger: Dr. Otto Braun, Halle a. S.

Eine Niederlage des Rechtsblocks

Löbe zum Präsidenten gewählt

Brückberger Frick blamiert sich - Nationalsozialist Stühr wird 1. Vizepräsident Die Volkspartei ausgeschaltet

Bei der Wahl des Reichspräsidenten wurden 556 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Löbe (SPD) 266, Dr. Schulz (DVP) 179, Frick (DVP) 68 Stimmen, auf Graf (DVP) 41 Stimmen. Zwei Stimmen waren ungültig. Die absolute Mehrheit betrug 278 Stimmen (bei Annahme der Kandidaten erreicht, und es muß Stimmzahl größer als die des Gegenkandidaten sein). Dr. Schulz hatte 179 Stimmen, Frick 68, Graf 41, und zwei Stimmen waren ungültig. Die übrigen 77 Stimmen waren ungültig.

Die Wahl des Reichspräsidenten wurde am 14. September in der Innenstadt von Halle im Reichshaus durchgeführt. Die Wahl wurde von den Nationalsozialisten als eine Niederlage angesehen. Die Volkspartei wurde als ausgeschaltet betrachtet. Die Nationalsozialisten hatten ihre erste große Niederlage erlitten.

Die Wahl des Reichspräsidenten wurde am 14. September in der Innenstadt von Halle im Reichshaus durchgeführt. Die Wahl wurde von den Nationalsozialisten als eine Niederlage angesehen. Die Volkspartei wurde als ausgeschaltet betrachtet. Die Nationalsozialisten hatten ihre erste große Niederlage erlitten.

Die Wahl des Reichspräsidenten wurde am 14. September in der Innenstadt von Halle im Reichshaus durchgeführt. Die Wahl wurde von den Nationalsozialisten als eine Niederlage angesehen. Die Volkspartei wurde als ausgeschaltet betrachtet. Die Nationalsozialisten hatten ihre erste große Niederlage erlitten.

Die Wahl des Reichspräsidenten wurde am 14. September in der Innenstadt von Halle im Reichshaus durchgeführt. Die Wahl wurde von den Nationalsozialisten als eine Niederlage angesehen. Die Volkspartei wurde als ausgeschaltet betrachtet. Die Nationalsozialisten hatten ihre erste große Niederlage erlitten.

Die Wahl des Reichspräsidenten wurde am 14. September in der Innenstadt von Halle im Reichshaus durchgeführt. Die Wahl wurde von den Nationalsozialisten als eine Niederlage angesehen. Die Volkspartei wurde als ausgeschaltet betrachtet. Die Nationalsozialisten hatten ihre erste große Niederlage erlitten.

Die Wahl des Reichspräsidenten wurde am 14. September in der Innenstadt von Halle im Reichshaus durchgeführt. Die Wahl wurde von den Nationalsozialisten als eine Niederlage angesehen. Die Volkspartei wurde als ausgeschaltet betrachtet. Die Nationalsozialisten hatten ihre erste große Niederlage erlitten.

Die Wahl des Reichspräsidenten wurde am 14. September in der Innenstadt von Halle im Reichshaus durchgeführt. Die Wahl wurde von den Nationalsozialisten als eine Niederlage angesehen. Die Volkspartei wurde als ausgeschaltet betrachtet. Die Nationalsozialisten hatten ihre erste große Niederlage erlitten.

Die Wahl des Reichspräsidenten wurde am 14. September in der Innenstadt von Halle im Reichshaus durchgeführt. Die Wahl wurde von den Nationalsozialisten als eine Niederlage angesehen. Die Volkspartei wurde als ausgeschaltet betrachtet. Die Nationalsozialisten hatten ihre erste große Niederlage erlitten.

Der Wahl des Reichspräsidenten wurde am 14. September in der Innenstadt von Halle im Reichshaus durchgeführt. Die Wahl wurde von den Nationalsozialisten als eine Niederlage angesehen. Die Volkspartei wurde als ausgeschaltet betrachtet. Die Nationalsozialisten hatten ihre erste große Niederlage erlitten.

Die Wahl des Reichspräsidenten wurde am 14. September in der Innenstadt von Halle im Reichshaus durchgeführt. Die Wahl wurde von den Nationalsozialisten als eine Niederlage angesehen. Die Volkspartei wurde als ausgeschaltet betrachtet. Die Nationalsozialisten hatten ihre erste große Niederlage erlitten.

Die Wahl des Reichspräsidenten wurde am 14. September in der Innenstadt von Halle im Reichshaus durchgeführt. Die Wahl wurde von den Nationalsozialisten als eine Niederlage angesehen. Die Volkspartei wurde als ausgeschaltet betrachtet. Die Nationalsozialisten hatten ihre erste große Niederlage erlitten.

Großer Tag im Preußenparlament

Braun rechnet ab

Uniformverbot bleibt - Der Landtag wird nicht aufgelöst

Auf der Tagesordnung des Landtages stand eine ganze Kollision von Angelegenheiten der Oppositionsparteien. Die Nationalsozialisten verlangten die Aufhebung des Uniformverbotes, die Deutschnationalen wollten die Aufhebung des Verbotes für die Beamten, sich der Kommunisten oder Nationalsozialistischen Partei anzuschließen, die Kommunisten beantragten Aufhebung der Räteverordnungen, Einsetzung der Regierung aus dem Braung-Plan und endlich die Aufhebung des Landtages, ein Antrag, den auch die Wirtschaftspartei gestellt hat. Auch ein demokratischer Antrag wurde mit verhandelt, der sich mit der Verankerung des Uniformverbotes befaßte.

Auf der Tagesordnung des Landtages stand eine ganze Kollision von Angelegenheiten der Oppositionsparteien. Die Nationalsozialisten verlangten die Aufhebung des Uniformverbotes, die Deutschnationalen wollten die Aufhebung des Verbotes für die Beamten, sich der Kommunisten oder Nationalsozialistischen Partei anzuschließen, die Kommunisten beantragten Aufhebung der Räteverordnungen, Einsetzung der Regierung aus dem Braung-Plan und endlich die Aufhebung des Landtages, ein Antrag, den auch die Wirtschaftspartei gestellt hat. Auch ein demokratischer Antrag wurde mit verhandelt, der sich mit der Verankerung des Uniformverbotes befaßte.

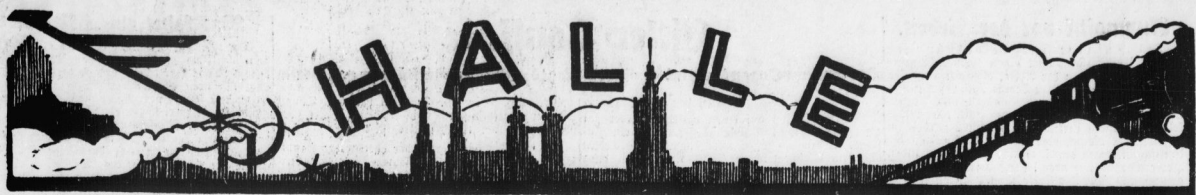
Auf der Tagesordnung des Landtages stand eine ganze Kollision von Angelegenheiten der Oppositionsparteien. Die Nationalsozialisten verlangten die Aufhebung des Uniformverbotes, die Deutschnationalen wollten die Aufhebung des Verbotes für die Beamten, sich der Kommunisten oder Nationalsozialistischen Partei anzuschließen, die Kommunisten beantragten Aufhebung der Räteverordnungen, Einsetzung der Regierung aus dem Braung-Plan und endlich die Aufhebung des Landtages, ein Antrag, den auch die Wirtschaftspartei gestellt hat. Auch ein demokratischer Antrag wurde mit verhandelt, der sich mit der Verankerung des Uniformverbotes befaßte.



Ministerpräsident Braun spricht.

Das Otto Brauns Wortlein Hang der unerwarteten Wille, diese gegenständliche Position der deutschen Demokratie gegenüber allen Verlegungen und Verleumdungen, gegenüber Gemeinheit und aller Feindschaft ihrer

Während der Rede Otto Brauns glück das Preußenparlament teilweise einmütig durchlaßen. Wäre Schmäuzungen wurden dem Ministerpräsidenten von rechts und links zugeworfen, der auf einen gemeinen Anwurf von rechts, daß er seinem Ministerpräsidenten Löbe, mit dem treffendsten Wort schlagfertig antwortete, daß er ohne Überhebung feststellen könne, nur der Umstand, daß er solange „gestillt“ habe, sei zum Besten des deutschen Volkes gemein. Die Worte lösten unwillkürlich den Beifall der Regierungsparleien aus. Es kam im Verlauf der Sitzung zu wiederholten Unter-



Kartoffelstoppler halten Ackernte.

Jeden Morgen sah sie mit ihren Wägeln gehen. Eine Hacke und einen Sad darauf. In den Augen liegt noch der Schlaf. Männer, Frauen und Kinder. Sie gehen Kartoffelstopplern.

Nest, da das Feld vom Bandmann freigegeben ist, dürfen die Kartoffelstoppler das Feld „nacherknten“. In Scharen kommen sie. Wurde das Feld erst aufgespült, so wird es jetzt von den vielen Hacken gerührt. Wieder gebücte Rücken. Aber in diesem Schwung der Hacken liegt Festigkeit, und im Wagen tobt der Hunger.

Krumme Rücken und schwingende Hacken. Arbeitsscheu und Mühseligkeit haben kein Geld, Kartoffelbestellungen aufzugeben, obwohl die Preise erträglich sind.

Krumme Rücken und schwingende Hacken bis zum Abend. Müdig sind die Ertragnisse — aber es hilft.

Immer leerer wird das Feld. Jungen haben sich den Späth gemacht und einen Kartoffelkraut-haufen angezündet. In langen Schwaden überquert der Rauch die Felder, ins Tal hinab. Ver-einzelte Lichter brennen schon da unten. Die Kar-toffelstoppler haben noch einen weiten Weg nach Hause.

Eine Woche DDR-Prozess.

Die Verhandlung gegen die verflochtenen Beherr-scher der Allgemeinen Ortsrentenkasse Halle, die Kommunistischen Arbeiter Pfeiffer und Steemann, wird am 11. November beginnen. Die Dauer der Verhandlungen wird auf länger als eine Woche ge-schätzt. Man braucht eine ziemliche Zeit, die Kom-munistenwirtschaft in der DDR zu entwirren.

Aufnahme in die Volkshochschule.

Morgen, Freitag, 20 Uhr, finden Bezirksleiter-schende der Saale im Saale-Saal statt. Für die Eltern des Bezirks Dörfel ist eine Stelle im Be-zirksrat der Volkshochschule, für die Eltern des Bezirks Lutherstraße im Reichsausschuss der Volkshoch-schule in der Aula der Volkshochschule.

Die Münzberger können sie.

Im August wurde der Schlosser Johann Si-mon aus Münzberg in Auerbach verhaftet. Er hatte u. a. zwei Wohnungseinbrüche in Halle began-gen. Es stellte sich heraus, daß Simon und ein Ma-ter Kobi haben aus Halle auch als Täter für viele-fache Einbrüche und Diebstähle in Bayern, Würt-temberg, Baden und besonders in Münzberg in Frage kommen. Beide werden in Münzberg ab-geurteilt werden, auch soweit es sich um die in Halle begangenen Verbrechen handelt.

Der Notschrei des Handwerks

Schuldige im eigenen Lager - Falsche politische Führung

In vielen Zeitungen veröffentlichte der Gesamt-Verband des Mitteldeutschen Handwerkerbundes einen Artikel unter der Überschrift: „Schwarz-arbeit gleich Diebstahl“ und gibt darin der gewiß großen Notlage des Handwerks und Ge-werbes Ausdruck.

Alle Berufsgruppen und gerade die Sozialdemo-kraten haben wiederholt diese Gruppen auf ihre Interessen hingewiesen. Aber bis jetzt haben die, die jetzt klagen, noch nicht begriffen wollen, wo er für ihre Existenz eingetreten ist. Sie mögen einmal ganz objektiv darüber nachdenken, woran das Hand-werk frant. Zuerst werden die angeblich

zu niedrigen Preise für die übernommenen Arbeiten angeführt. Dies mag keine Richtigkeit haben. Aber wer macht denn die Preise? Doch nur die Berufsangehörigen selbst!

Wenn ein Handwerker Preis unter den Selbst-kosten fordert, kann er den Auftraggeber hierfür verantwortlich machen. Denn der Handwerker fault nicht hoch selbst! Sind aber Hand-werker, darunter, die nicht zu rechnen verstehen, dann liegt die Schuld an denen. Solche Berufs-angehörigen gehören dann eben nicht hinein in den Beruf. Von solchen Existenzen muß sich das Hand-werk selbst befreien.

Als schlimmstes Übel wird die Schwarzarbeit

angehoben. Daß dies richtig ist, mag zutreffen. Aber lesen wir in dieser Frage einmal ehrlich gegen uns selbst. Schon seit Jahren wird von den Ar-beitsschweigern und Fürsorgeämtern in der Kampf gegen die Schwarzarbeit geführt in der Erkenntnis, daß sie die Unterhaltungs-einrichtungen und damit auch die Allgemeinheit, ist schädigt. Was hat man nun zur Unterfertigung dieser Einrich-tungen getan? Nichts! Im Gegenteil haben ver-schiedene Angehörige dieser Berufsgruppen in offe-ner und verdeckter Form versucht, diese Einrich-tungen der Fürsorge in Mitleidenschaft zu bringen, eben weil sie die Schwarzarbeit bekämpften. Es waren doch gerade diese Kreise,

die Nutznießer der Schwarzarbeit,

indem ihnen dadurch billige Arbeitskräfte ge-stellt wurden und Beiträge zur Sozialversicherung nicht gezahlt zu werden brauchten. Letzteres Enos ist es ja verständlich, wenn langfristige Arbeitslo-sen verhindern, zur langen Unterfertigung noch einige Pfennige dazu zu verdienen. Also anstatt dem

Grundübel der Arbeitslosigkeit zu Leibe zu gehen, versucht man durch ganz unge-eignete Maßnahmen, das Übel der Schwarz-arbeit zu beseitigen.

Handwerk und Gewerbe müssen mithelfen, durch Verfürzung der Arbeitszeit die Ge-fahren zu bannen. Zu allem

gehört auch ein Preisabbau,

zuerst der Lebensmittel. Wir erinnern nur an die Fleischpreise. In den letzten Wochen ist der Preis für Schweine rapide zurückgegangen, aber von einer Preisentlastung für Wurst- und Fleisch-waren ist noch nichts zu spüren. Hier könnten ohne Schaden die Preise herabgesetzt werden. Dann würden Mittel frei, um andere handwerkliche Ar-beiten auszuführen lassen zu können.

Über die Regiebetriebe

brauchen sich Handwerk und Gewerbe nicht gar so sehr aufzuregen. Sie brauchen ja nur bei den Großbetrieben für Gas und Elektrizität anzufragen und den Abbau der Kleingeschäfte dieser Unter-nehmungen zu fordern, dann könnten schon ver-schiedene Handwerker Beschäftigung erhalten. Die Eigen-betriebe der Gemeinden sind noch nie als Preisdrücker gegen das Handwerk aufgetreten. Über ist das Gegenteil der Fall gewesen. Dem Handwerk

als schlimmster Feind das Großkapital gegenüber. Handwerker und Gewerbetreibende sollen hoch erfinden, daß ihnen nur im Gemeinwohl mit der arbeitenden Bevölkerung geholfen werden kann selbst auf die Gefahr hin, sich mal mit Arbeitern an einen Tisch legen und über ihre Interessen beraten zu müssen. Es ist nicht zu bestreiten, daß ein großer Teil der

Stimmen der Nazis

am 14. September doch aus den Kreisen des Hand-werks kam; ein guter Teil Gewerbetreibender hat diese Partei gewählt in der Hoffnung, nun das gelobte Land zu erreichen. Wir können schon jetzt verraten, daß die Nazis gar nicht daran denken können, ihnen zu helfen, denn das würde ja gegen die Interessen ihrer Auftraggeber, der Großkapita-listen, verstoßen.

Mögen diese Zeiten dem Handwerk, das eben-wohl der Arbeiter schwer um seine Existenz ringen muß, ungenutzt in den Ohren klingen, aber an den Tatsachen ändert sich nichts!

SPD., Ortsverein Halle.

Montag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus, Zimmer 14, eine erweiterte Vorstandssitzung mit den Bezirksführern und Bezirksstellenleitern statt. Räumliches und volkstümliches Erscheinere ist dringend notwendig. Das Sekretariat.

In dieser Woche finden Ortsbezirks-ber-ammlungen am 16. und 20.:

Donnerstag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr: 6. Ortsbezirk: Müllers Hotel, Magdeburger Str. Genosse Kaspar spricht über die politische Lage und die Preise.

9. Ortsbezirk: Lokal „Ragbischloß“, Moritzwinger. Referent: Franz Peters.

10. Ortsbezirk: Gördes Bierstube, Jacobstraße. Referent: Genosse Schauburg.

Freitag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr: 7. Ortsbezirk: Lokal von J. Schults, Grahweg. Referent: Genosse Fabicht: „Preise und politische Lage“.

13. Ortsbezirk: Lokal „Landhaus“, Merseburger Strasse. Referent: Genosse Schauburg.

Sonnabend, den 18. Oktober, abends 8 Uhr: 4. Ortsbezirk: Restaurant Mag Kloppe, Garten-bergstraße 16.

Die Mitglieder werden ersucht, in diesen Ver-sammlungen zahlreich zu erscheinen.

Das Sekretariat.

Sozialdemokratische Metallarbeiter!

Am kommenden Sonnabend, dem 18. Ok-tober, abends 7 1/2 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus eine sehr wichtige Fraktions-sitzung der Arbeiterkammer Halle statt. Nebenbei die Dele-gierten zur Bezirksversammlung müssen vollständig vertreten sein. Es soll Stellung genommen werden zur Wahl der Delegierten zu der am 2. November in Luedlburg stattfindenden Be-zirkskonferenz, die am 30. Oktober erfolgen soll. Auch ist es notwendig, zu einer Reihe wichtiger Beschlüsse Stellung zu nehmen. Die Wichtig-keit der Tagesordnung erfordert deshalb das Er-scheinen aller Kollegen der Arbeiterkammer Halle. Der Fraktionsvorstand, Emil Lang.

Zweite Auslosung der Baupartie.

Am 10. Oktober fand die zweite Baugeld-Zu-teilung der Deutschen Bau-partisse der Mittel-deutschen Bundesbank statt. Es wurden 40 Prozentige Baubriefen in Höhe von 99.000 RM. ausgeteilt. Somit sind von sämtlichen öffentlichen Baupar-tissen 40 Prozentige Baugelder im Gesamtbetrag von 5.700.000 RM. an etwa 700 Bauparter aus-gegeben worden. Interessenten erhalten bei allen öffentlichen Sparkassen kostenlos Auskunft.

Mode-Form- und Preis
wie Sie sich wünschen

Damen-Lack-Spangenschuhe Paar 5,15	Damen-Spangenschuhe braun Paar 5,60	Damen-Spangenschuhe weißfarbig Paar 5,90	Damen-Spangenschuhe braun Box calf Paar 7,80
--	--	---	---

Größe 27-30 Größe 31-35

Herren-Halb-Schuh schwarz Paar 7,90
Herren-Halb-Schuh schwarz und braun, Box calf und Lack Paar 9,80
Herren-Stiefel schwarz, breite Form Paar 8,40

Kinder-Spangenschuhe braun und Lack 4,45
Klein-Kinder-Spangenschuhe 4,90

Damen-Umschlag-Schuh Kamelhaar-Muster Paar 1,68
Damen-Umschlag-Schuh mit Stoff und Absatz-Fleck Paar 2,65
Damen-Umschlag-Schuh rein Kamelhaar und Wolle Paar 3,65

Größe Auswahl in Damen-, Herren- und Kinder-Schuhen in Chevreau, Lack und Box calf, schwarz und farbig

J. LEWIN Halle (Saale) Marktplatz 3-6 Neubau

Die eiserne Front steht geschlossen

126 000 Streikende in Berlin

Die Streikparole des DMB. restlos befolgt - In keinem Metallbetriebe wird gearbeitet

Berlin, 16. Oktober. (Fig. Bericht.) In den Berliner Metallbetrieben ruht die Arbeit. Die Streikparole des Deutschen Metallarbeiterverbandes ist am Mittwochmorgen von den Arbeitern so gut wie restlos befolgt. Gegen Mittag befanden sich von insgesamt 140 000 Arbeitnehmern bereits 126 000 im Streik. Den meisten Betrieben blieb nichts anderes übrig, als die Tore zu schließen und in den bekannten Revieren der Berliner Metallindustrie jog nach dem Abmarsch der Streikenden sonntägliche Ruhe ein. In Siemensstadt, in Moabit, in der Brunnen- und Ackerstraße, am Humboldthain, überall, wo die Hauptpunkte der Berliner Metallindustrie liegen, herrscht Arbeitsruhe.

Die Köpfe stehen still!

Die Durchführung der Streikparole des Deutschen Metallarbeiterverbandes vollzog sich mit imponierender Wucht. Nicht nur die organisierten, auch die unorganisierten Arbeiter, die gesamte Berliner Metallarbeiterschaft, verließ die Betriebe. Diese Einmütigkeit zeigt besser als irgend etwas anderes den Kampfeswillen und die Entschlossenheit der Metallarbeiter.

Geschlossen hat die Berliner Metallarbeiterschaft den Kampf aufgenommen.

Ein Zeichen, wie groß die Erbitterung unter den Metallproleten ist, gegen die Schärpmacht zu einem großen Schlag ausgeht hat. Von Berlin aus - das ist die Absicht der Schärpmacher - soll die Lohnabbauoffensive des Unternehmertums in Gang gebracht werden. Erst Niederzwingung der Berliner Metallarbeiterschaft - danach glauben die Metallindustriellen, mit einer eingeschüchterten deutschen Gesamtarbeiterschaft fertig zu werden. Die Niederzwingung der Berliner Metallarbeiter soll das Signal für den großen Lohnabbau sein. Gegen den Lohnabbauangriff der Unternehmern ist jedoch bisjenseit eine scharfe Mauer aufgeworfen worden. Die Berliner Metallarbeiterschaft ist darüber im Klaren, daß es um große Dinge geht, um die, wenn es so sein soll, auch ein langer Kampf ausgefochten werden muß.

Am Unternehmerlager

kennt und fürchtet man die Erbitterung der Berliner Metallarbeiterschaft. In der bürgerlichen Presse wird daher bereits auffallend viel über angeblich stattgefunden oder bevorstehende Besprechungen zwischen dem Reichsarbeitsminister und den Gewerkschaften gerichtet. Geheißt, der Reichsarbeitsminister habe in diesen Besprechungen gefordert, daß eine Herabsetzung der Löhne in der Metallindustrie von einer sofortigen Preislenkung begleitet werden solle, vor allem sollten zunächst die Kohlenpreise gesenkt

werden, wodurch eine Entlastung nicht nur für die Industrie, sondern auch für die Bevölkerung eintrete. Bei diesem Gerede handelt es sich nur um Versuchsbällons. Die Unternehmerpresse möchte, daß es ähnlich geht wie bei dem Osnabrücker Schiedspruch, wo zunächst einmal mit der Schlichterstellung der Arbeiter ein Anfang gemacht wurde, während die Preislenkungsaktion verpuffte.

der Arbeiterschaft durch Lohnabbau zu lösen, front gemacht werden mußte, war nur eine Selbstverleumdung. Den Berliner Metallarbeitern blieb nichts anderes übrig, als durch Arbeitsniederlegung den Unternehmern und der Regierung zu sagen:

Ran ihr's genug!

In eiserner Front hat sich die Berliner Metallarbeiterschaft zusammengeschlossen und den Kampf



In dieser Geschlossenheit verlassen die Berliner Metallarbeiter am Mittwoch die Betriebe.

Die Berliner Metallarbeiter haben nach den bitteren Erfahrungen nicht Lust, sich an der Nase herumführen und mit faulen Versprechungen abspenken zu lassen. Sie sind, wie auch in der bürgerlichen Presse angegeben werden muß, ja gerade deshalb so erbittert, weil ihr Angebot, die Lohnfrage im Zusammenhang mit der von der Arbeiterschaft kürzlich geforderten Arbeitszeitverlängerung zu regeln, in den Verhandlungen von den Unternehmern wie vom Schlichter beiseite geschoben wurde. Statt den Arbeitern entgegenzukommen, hat man sie durch einen geradezu unqualifizierbaren Schiedspruch herausgefordert. Selbst in der bürgerlich-demokratischen Presse wird jetzt hervorgehoben, daß dieser Schiedspruch „hygienisch völlig daneben getroffen“ habe. Weder die gereizte Stimmung der Berliner Metallarbeiterschaft braucht sich also heute niemand zu mundern. Das gegenüber der plumpen Methode, die Wirtschaftskrise einseitig auf Kosten

gegen den allgemeinen Lohnabbau aufgenommen. Das Reichsarbeitsministerium erklärt, daß es mit irgendwelcher Vermittlung es nicht eilig habe. Tatsächlich schonfalls ist die Berliner Metallarbeiterschaft ist nicht zum Spoh in einen großen Streit gegangen. Ihr Widerstand gegen die einseitige Lohnsenkung in der Lohnfrage wird die Regierung zwingen, Farbe zu bekennen. Die Regierung muß sich entscheiden, ob sie mit den Schärpmachern des Unternehmertums durch die und dann gehen und gegen die Arbeiter Krieg führen will.

Die Reichstagsfraktion greift ein.

Die sozialdemokratische Fraktion im Reichstag hat folgenden Antrag eingebracht:

„Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichsarbeitsminister aufzufordern, den Schiedspruch vom 10. Oktober über die Berliner Metallindustrie nicht für verbindlich zu erklären.“

Was zu erwarten war.

Der Verband Berliner Metallindustrieller, der am Mittwochmorgen zu einer Besprechung der Lage im Berliner Metallstreik zusammengetreten war, hat den Lohnabbau-Schiedspruch angenommen. Der Verband wird nunmehr die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches beantragen.

Der Reichsarbeitsminister wartet noch.

Das Reichsarbeitsministerium hat, wie von maßgebender Stelle mitgeteilt wird, im Berliner Metallstreik nach der Verschärfung der Situation mit den Parteien noch nicht Fühlung genommen. Es wartet zunächst deren offizielle Erklärung zum Schiedspruch ab.

Selbige Einfalt!

Der Berliner nationalsozialistische „Angriff“ empfiehlt den Berliner Metallarbeitern als Kampfrezept im Metallstreik „Generalfreit aller Werktätigen gegen Young“.

Es gehört schon allerhand dazu, zu glauben, die Franzosen würden binnen 24 Stunden auf die Reparationen verzichten, wenn die deutschen Arbeiter allgemein die Arbeit niederlegen und sich so - selbst dem Hungertod ausliefern!

Die Ferien der Braunkohlenbergarbeiter.

Eine neue Niederlage der mitteldeutschen Grubenherren

Leipzig, 15. Oktober. (Fig. Bericht.)

Das Reichsarbeitsgericht beschäftigte sich am Mittwoch mit einer Tarifstreitfrage, die für die mitteldeutschen Bergarbeiter von größter Bedeutung ist und die auch zugunsten des Bergarbeiterverbandes entschieden wurde. Es handelt sich um die Berechnung des Urlaubs nach § 10 des Tarifvertrags für die Bergarbeiter im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau vom 29. September 1928. Der fliegende Bergarbeiter ist während des Urlaubjahres ausgeschieden und hat den ihm nach § 10 Ziffer 10 anteilmäßig zu berechnenden Urlaub erhalten. Er verlangt die Urlaubsberechtigung nach für das vorhergehende Jahr, da nach seiner Ansicht der Urlaub erst am Schluß jedes Urlaubjahres verdient werde. Die Bergbauunternehmer vertreten den Standpunkt, daß der Urlaub erst nach Ablauf einer Sperrzeit für das laufende Urlaubsjahr zu gewährt sei.

Zu die Urlaubsfrage für alle Bergarbeiter von grundsätzlicher Bedeutung ist, führte der Bergbau-Industrieverband Klage gegen die Grubenbarone. Arbeitsgericht und Landesarbeitsgericht Halle haben in dieser Tarifstreitfrage für die Bergarbeiter entschieden. Mit dieser Entscheidung haben sich die Unternehmer nicht zufrieden und ledten das Urteil mit der Revision an.

Das Reichsarbeitsgericht verlegte der Revision den Erfolg und legte den Beklagten nach der gesamten Rollen des Rechtsstreites auf. Der Kläger habe Anspruch auf Urlaubsberechtigung, noch für das vorhergehende Jahr, da der Urlaub erst am Schluß jedes Urlaubjahres verdient werde. Diese Entscheidung konnte nur erlangt werden durch das Eingreifen des Bergarbeiterverbandes, der den Rechtsstreit bis zum Reichsarbeitsgericht führte.

Advertisement for JOSETTI JUNO 48 Cigarette %M. The ad features several packs of JOSETTI JUNO cigarettes, showing the brand name and '48 CIGARETTEN' on the packs. To the right, the word 'JOSETTI' is written in a large, bold, serif font. Below it, 'JUNO' is written in an even larger, stylized font. At the bottom, it says 'Deutschlands meistgerauchte 48 Cigarette %M.' and a large '48' is displayed in a square box.

Kolle. Die Arbeiter, die sich bei den Wahlen immer von den unparteiischen Bürgerlichen lassen, haben Gelegenheiten, sich persönlich davon zu überzeugen, was und won sie da gemahit haben. Weiter wird in der Sitzung über die Vergütung der Arbeiter für den Schulneubau beschloffen, der Zweck des Bezirksausschusses betreffend und über die Aufnahme eines Darlehens zur Durchführung der Pfandbauarbeiten Bescheid gefasst. Die öffentliche Sitzung beginnt 8.30 Uhr.

Kreis Dessau
Ammerndorf. Infall. Gestern mittig ist in der Raulsch'schen ein Radfahrer gegen ein bei Hasploh belandenes Fuhrwerk gefahren. Der Radfahrer wurde am Kopf verletzt; ärztliche Behandlung macht sich notwendig.

Kreis Dessau
Notverordnungen wiesen sich aus.
Eitenburg. In der Sitzung des Ausschusses der Allgemeinen Ortskrankenkasse vom 18. Oktober wurde gemäß Artikel 7 der Notverordnung Stellung genommen zur Festsetzung der Beiträge. Es wurde einstimmig beschlossen, den Beitrag von 6 auf 5½ Prozent herabzusetzen. Der Grundlohn in der 1. Stufe wurde auf 30 Pf. festgesetzt. Weiter wurde einstimmig beschlossen, das Sterbegeld für Familienangehörige zu erhöhen, und zwar für die Frau auf 100 Mk., für ein Kind bis zu einem Jahre auf 30 Mk. und für ein Kind über ein Jahr auf 50 Mk. Diese Satzungsänderungen treten am 1. November in Kraft.

Kreis Jorgau
Jorgau (Stadt)
Der Ortsverein Jorgau fordert einen außerordentlichen Parteitag.
Die letzte Mitgliederversammlung der Sozialdemokratischen Partei beschäftigte sich einmütig mit der Wahl anstehenden politischen Abgeordneter. Parteiführer Dr. Frickel legte einen längeren Bericht über die in Halle stattgefundenen Parteiversammlung vor. Die Lage scheint zwar nach den Wahlergebnissen ernst, gibt aber zu neuen Bestrebungen nur dann einen Anlaß, wenn Partei- und Gemeindeführer nicht nicht mit äußerster Kräftigkeit auf dem Posten sind. Eine Aussprache, an der sich mehr als zehn Genossen beteiligten, stellte sich ausnahmslos hinter den Bescheid. Die nachfolgende Resolution fand nach einigen unmerklichen Veränderungen Annahme gegen eine Stimme.

Kreis Jorgau
Die Wahlkampf ist beendet. Am 3. Oktober ist der Wahlkampf im letzten Reichstagswahlbezirk durch die Wahlkreise in Jorgau abgeschlossen. Alle Stimmzettel sind der Regierung zugeführt worden. Nach dem Abgang der Stimmzettel ist die Wahlkreisausschüsse in Jorgau zusammengetreten. In der Sitzung des Ausschusses der Allgemeinen Ortskrankenkasse vom 18. Oktober wurde gemäß Artikel 7 der Notverordnung Stellung genommen zur Festsetzung der Beiträge. Es wurde einstimmig beschlossen, den Beitrag von 6 auf 5½ Prozent herabzusetzen. Der Grundlohn in der 1. Stufe wurde auf 30 Pf. festgesetzt. Weiter wurde einstimmig beschlossen, das Sterbegeld für Familienangehörige zu erhöhen, und zwar für die Frau auf 100 Mk., für ein Kind bis zu einem Jahre auf 30 Mk. und für ein Kind über ein Jahr auf 50 Mk. Diese Satzungsänderungen treten am 1. November in Kraft.

Staatliche Fortkaste aufgelöst.
Die preussische Fortkaste Jorgau ist am 1. Oktober aufgelöst worden. Die Kassenkasse für den Oberförster Tura und Oberförster Gubler in Jorgau an der Wälder erledigt werden. Durch die Auflösung der Fortkaste werden die Aufgaben der Sozialdemokratie im Partei- und Gemeindeleben in Jorgau auf den Kreis Jorgau übertragen.

Kreis Jorgau u. Schweinitz
Sonntag, den 24. Oktober, vormittags 10 Uhr, findet in Jorgau im Lokal „Zur Kuhle“ Schulversammlung der Kreis Jorgau und Schweinitz eine Kreisversammlung der Kreis Jorgau und Schweinitz statt. Alle Kreisgruppen müssen durch Delegierte vertreten sein.

- Tagesordnung:**
1. Die Aufgaben der Sozialdemokratie in der Gegenwart und Zukunft. Referent: Dr. Paul Herz, DdH.
 2. Die nächsten agitatorischen und organisatorischen Aufgaben der Partei im Bezirk. Referenten: Franz Peters, DdH., und Parteiführer Erich Franke.
 3. Beschlüsse.
 4. Rein Ordneramt darf fehlen.
 5. A. Erich Franke.

den ein großer Garten und einige Räume frei, die der Hofrat hofentlich der Stadt Jorgau für die Kleinrentnerdemokratie zum Verfügung stellen wird!

Kreis Liebenwerda
25 Jahre Arbeiterbewegung.

Das Liebenwerda. Am 1. Oktober 1894 hat die Arbeiterbewegung in Liebenwerda ihren 25. Geburtstag gefeiert. Die Arbeiterbewegung in Liebenwerda hat in den 25 Jahren eine große Entwicklung durchgemacht. Sie hat sich von einer kleinen Gruppe von Arbeitern zu einer großen Massenbewegung entwickelt. Die Arbeiterbewegung in Liebenwerda hat in den 25 Jahren eine große Entwicklung durchgemacht. Sie hat sich von einer kleinen Gruppe von Arbeitern zu einer großen Massenbewegung entwickelt.

Mütterbesprechung.
Die Mütterbesprechung in Liebenwerda fand am 20. Oktober statt. Die Teilnehmerinnen besprachen die Aufgaben der Mütter in der Arbeiterbewegung. Die Besprechung wurde von der Kreisführerin geleitet.

Mühlberg fordert.
Der Ortsverein Mühlberg fordert einen außerordentlichen Parteitag. Die Mitglieder des Ortsvereins sind aufgefordert, am 20. Oktober zum Parteitag zu kommen.

Staatliche Fortkaste aufgelöst.
Die preussische Fortkaste Jorgau ist am 1. Oktober aufgelöst worden. Die Kassenkasse für den Oberförster Tura und Oberförster Gubler in Jorgau an der Wälder erledigt werden. Durch die Auflösung der Fortkaste werden die Aufgaben der Sozialdemokratie im Partei- und Gemeindeleben in Jorgau auf den Kreis Jorgau übertragen.

Rundfunk Leipzig
Freitag, 19.10.30 bis 10.00: Schulprogramm. 10.30 bis 11.00: Schülerprogramm. 11.15 bis 11.45: Nachrichten. 12.00 bis 12.30: Mittagsprogramm. 13.00 bis 13.30: Nachmittagsprogramm. 14.00 bis 14.30: Abendprogramm. 19.30 bis 20.00: Spätsender.

Neue Feierschichten.
Mühlberg. Angesichts der Grundlosigkeitsfrage, die sich bei der Subjugation der Arbeiterbewegung stellt, hat die Partei in Mühlberg neue Feierschichten beschlossen. Diese sollen die Aufgaben der Arbeiterbewegung in der Zukunft klären.

Die DZ. hat einen Diktator, weil!
Großhimmig. Am Sonntag feierte die DZ ihren 25. Geburtstag. Die Feier wurde in der DZ-Küche gefeiert. Die DZ hat einen Diktator, weil sie die Interessen der Arbeiterbewegung vertritt.

Kino-Rundschau im Stadtkino Leinhardt.
Das Stadtkino Leinhardt zeigt am Sonntag den Film „Die Diktatorin“. Der Film handelt von der Geschichte einer Diktatorin, die die Welt regiert.

Grüneisenbahn.
Die Arbeiter-Sportunion hat am Sonntag eine Besprechung über die Gründung einer Arbeiter-Sportunion in Jorgau abgehalten.

Spartanische Bekannmachungen.
Die Arbeiter-Sportunion hat am Sonntag eine Besprechung über die Gründung einer Arbeiter-Sportunion in Jorgau abgehalten.

Königswusterhausen
Freitag, 19.10.30 bis 6.00: Zeit- und Wetterbericht. 6.30: Rundfunkbericht. 7 bis 7.30: Nachrichten. 9 bis 9.30: Nachrichten. 10 bis 10.30: Nachrichten. 11 bis 11.30: Nachrichten. 12 bis 12.30: Nachrichten. 13 bis 13.30: Nachrichten. 14 bis 14.30: Nachrichten. 15 bis 15.30: Nachrichten. 16 bis 16.30: Nachrichten. 17 bis 17.30: Nachrichten. 18 bis 18.30: Nachrichten. 19 bis 19.30: Nachrichten. 20 bis 20.30: Nachrichten. 21 bis 21.30: Nachrichten. 22 bis 22.30: Nachrichten. 23 bis 23.30: Nachrichten. 24 bis 24.30: Nachrichten. 25 bis 25.30: Nachrichten.

Familien-Nachrichten
Zorgau: geh. Berthold Schmidt. Eitenburg: geh. Gubler. Jorgau: geh. Frickel. Mühlberg: geh. Peters.

Letzte Nachrichten.
Für Revision von Ber'alles.
Der Bezirksrat der Arbeiter-Sportunion hat am Sonntag eine Besprechung über die Gründung einer Arbeiter-Sportunion in Jorgau abgehalten.

Bockwitzer Ländchen
Richters Gasthof
Schuhwaren
Fritz Redlich



„Mit wenigen Mitteln haushalten – das ist heute eine schwierige, aber dankbare Aufgabe für die Hausfrau“

Verwende deshalb MAGGI's Erzeugnisse; sie helfen Dir sparsam zu wirtschaften.

- MAGGI's Würze
- MAGGI's Suppen
- MAGGI's Fleischbrühe

schon wenige Tropfen verbessern Suppen, Soßen, Gemüse, Salate usw. in Flaschen von 20 Pf. an

ein Würfel für 2 Teller Suppe nur 13 Pfennig
Viele Sorten bieten reiche Abwechslung

zur Herstellung vorzüglicher Fleischbrühe. 1 Würfel für gut 1/4 L. - 4 Pf.

Essen Sie täglich von 4 Uhr ab sowie warme Riesen-Wurst mit Semmel 22. Das Stadtgespräch aller Probe-Esser ist über den gansen Tag zur Probe eine ganz hochfeine 1 Stück nur Schweinefleisch ohne Knochen 85. Geb. 80. Tag 30. A. Knäusel

Frische Rinderbrust 86, Zartes Rouladenfleisch 130, Zartes Bratenfleisch 123, la Cailler 115, Schweine-Schnitzl 130, Koteletten, Kamm 115, Schweinefleisch ohne Knochen 85, Geb. 80. Tag 30. A. Knäusel

Bereins-Kalender

der Ortsgruppe der SPD, 10. Jahrestag der SPD im Saale-Zentrum, 10. Jahrestag der SPD im Saale-Zentrum, 10. Jahrestag der SPD im Saale-Zentrum...

Auf Herren-Wästel u. Anzüge

in modernen Farben. Anzahlung 10,- Mark. Wochenrate 2,- Mark. **Paul Sommer** Leipziger Str. 44 (gegenüber Café Zorn)

Walhalla Der Liebesonkel

Des großen Wästel Königs. Der große Wästel Königs. Der große Wästel Königs. Der große Wästel Königs. Der große Wästel Königs...

Der Rundfunkchor Franz Baumann

singt am letzten Male in Deutschland vor seiner Amerika-Tournee und gibt Autogramme (am Pfingst-Kapellmeister Fritz Redl) anlässlich des 5. Stiftungsfestes des Arbeiter-Radio-Bundes...

Stadttheater

Freitag, 20.-21. Uhr. Der Wästel Königs. Der große Wästel Königs. Der große Wästel Königs...

RENNEN IN HALLE

Sonntag, den 19. Oktober, nachmittags 1 1/2 Uhr: Trabfahren v. Neengsten des Gestüt Kreuz. 3 Flach- und 2 Hindernis-Rennen. 1 Damenrennen, 1 Jagd hinter der Mouto Totobetrieb auf allen Plätzen.

Sm Volkspark

erhalten Sie fröhlichen und preiswerten Mittagstisch. Preiswert und gut, weil täglich frisch in allen Abteilen der Nordsee.

Preiswert und gut weil täglich frisch

in allen Abteilen der Nordsee. 1 Waggon: Grüne Heringe 33, Goldbraten ohne Saucen 45, Schinken ohne Saucen 45, etc.

Ufa - Theater Leipzig

Ufa - Theater Alte Promenade. Bereitete einen Tag nach der Berliner Uraufführung bringen wir ab morgen, Freitag: Michael Bohnen in Zwei Krabben.

Willy Fritsch Oskar Kariwicz Helz Rühmann

Diese 3 lustigen Jungen haben bewiesen, daß sie das Zeug haben, Halle in einen Rausch des Entzückens und in einen Dauersust der guten Laune zu versetzen und werden da eine weitere Woche in Halles Mauern verbleiben. **Lilian Harvey Willy Fritsch** Die Drei von der Tankstelle.

Kleine Anzeigen

Als Kleines Verkauft. Stellungsangebote. Wohnungsgesuche. Heiratungsgesuche. Tauschangebote. Goldgesuche. haben im Volkshilf großen Erfolg!

hilft Dir das Kreis-Eisen-Moorbad Bad Liebenwerda

Nach technische Leitung Man verlange Prospekt. Deffentliche Steuerermäßigung. Grundbesitzbesitzer neben Grundbesitz, Gemeindebezugs- und Hauptbesitzern, Handelsvergnügung und Betriebsgehältern sowie Erwerbslosen-Beihilfen für den Oktober 1930...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Das ist Sonntag, 18. Oktober, an dem die Reichsbanner in Halle umfänglich ihre Arbeit verrichten. Die Reichsbanner in Halle umfänglich ihre Arbeit verrichten. Die Reichsbanner in Halle umfänglich ihre Arbeit verrichten.

Grüne Heringe 33

1 Waggon: Grüne Heringe 33, Goldbraten ohne Saucen 45, Schinken ohne Saucen 45, etc.

Michael Bohnen in Zwei Krabben

Nach dem gleichnamigen, gelovollen Bühnenstück von Georg Kaiser. Einer der größten Bühnenerfolge der vorigen Saison. Jetzt als 100 prozentiger Sprech- u. Tonfilm.

Die Drei von der Tankstelle

Die selbststeht. Operette der Welt mit den heitersten Situationen, den liebenswürdigsten Szenen, den prickelndsten Schlägern. Werktags: 4.00, 6.10, 8.20. Sonntags: 2.30, 4.00, 6.10, 8.20.

Brennholz

Wird u. mehr, in festigen, Stämmen, abgetrocknet, frei Haus. Louis Kuckelt. O. m. b. S., Baumgasse 13, Tel. 25564.

Eilenburg-Torgau

Obstweinschänke Zum Bergschlößchen Eilenburg. Beliebt Ausflugslokal. Angenehme Vereinszimmer 30-100 Personen lassend.

Schlafzimmer

siehe nebenan. Birke intimität. RM. 275.- 330.- 475.- 525.- echt Eiche RM. 360.- 725.- 785.- 830.- Transport frei. Latexentomende Zahlungsmittellagen.

Molkerei Bennstedt

Hauptgeschäft: Gr. Pflanzstraße 3. Priedrichs- u. Gohlstraße 63. Große Wallstraße 45.

Barths Kaffee ein Genus

Ludwig Barth, Kaffeeröster - Kolonialwaren Halle, Leipziger Straße 80. Ammonderf. Hall. 4tr. 164.

Wer bei Fitzek kauft, spart Geld!

Der rednerige Arbeiter, angefertigte und Beamte bedarf keinen Bedarf im Schubhaus Bettenburg. Torgau, Breitenstr. 18. Mitglied des Rabats-Sparvereins.

Preiswert und gut

kaufen Sie Manufaktur u. Modewaren, Friseurwaren u. Strümpfe. Damen-Konfektion bei ROST, Torgau. Breitenberger Str. 9. Telefon 51. Mitglied des Rabats-Sparvereins.

Pannier-Schuhwaren

gut und preiswert. Torgau Markt. Preiswert und gut, was man Lebensmittel, Drogen und Farben. Germania-Drogerie. A. Grube. TORG. A., Paradeplatz 14.

Bruno Paris

Kl. Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9. 3 Minuten vom Markt.

Stadtgeschäft Halle

G. m. b. H. Gemeinschafts-Unternehmen der Wehag, des Fachgewerbes und Handels. Große Ulrichstraße 54. Fernruf 25655. Beleuchtungskörper. Große Auswahl. Bequeme Monatsraten.

Preiswerte Herren- und Knabenkleidung!

Weiterverfertigung mit am meisten kleidbarsten Stoffen. Außergewöhnliche Preisverteilung. Ernst Sitte. Torgau, eiderstraße.

Kreis-Einwohner

sparen bei der Kreis-Sparkasse Torgau-Eibe. Kreishaus, Paradeplatz. Sie ist mündelsicher!

KAMERAD IM WESTEN

Ein Bericht in 221 Bildern mit einem Vorwort und 3 Karten-Plänen. Soeben erschienen! Aus über 30000 Originalaufnahmen die stärksten und eindrucksvollsten Bilder. Preis: Gebunden 6 Mark. Zu beziehen durch: Volksblatt-Buchhandlung. Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27.

leder Partei- und Gewerkschaftsgenosse

kauft seine geistige Nahrung nur in seiner Partei-Buchhandlung.

Gustav Jacobitz

Torgau n. d. Eibe. Gebrüder 1810. Gr. Ulrichstr. 8. Grob-Distillation u. Apfelsaftkellerei. Mäntel, Kleider. Das Handwerk bekommt einzig Gütevoller Nachh. Müller Leipzig. Straße 52.

Licht- und Kraftwerke G. m. b. H. Torgau

führt aus: Sämtliche elektrische Licht- und Kraftanlagen, Gaskoch-, Gasbade- und Gasheizungsanlagen. liefert: Alle für Haushalt, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft erforderliche elektrische und gasbeheizte Apparate in nur bestbewährter, vollendeter Ausführung. Aufmerksame, fachmännische und preiswerte Bedienung.

